

DURCHBLICK

FAKTEN, ZAHLEN UND SERVICE FÜR EINE SAUBERE STADT



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Norderstedt ist einfach lebenswert! Und damit das so bleibt, achten wir in der Verwaltung und speziell im Betriebsamt verstärkt auf eine nachhaltige Entwicklung. Attraktive Grünflächen sowie Arten- und Insektenschutz zählen ebenso dazu wie eine funktionierende Abfallwirtschaft.

Doch damit Abfälle fachgerecht entsorgt oder recycelt werden können, müssen wir Norderstedterinnen und Norderstedter alle mitanpacken – indem wir sauber trennen. Insbesondere beim Bioabfall ist das von besonderer Bedeutung, denn dieser wird zu hochwertigem Biokompost verarbeitet und so wieder der Natur zugeführt. Ein perfekter Kreislauf! In dieser Sonderausgabe des Durchblicks widmen wir uns diesem Thema. Erfahren Sie mehr darüber, welche Abfälle in die Biotonne gehören und welche erheblichen Auswirkungen Störstoffe bei der Kompostaufbereitung haben.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre!

Elke Christina Roeder
Oberbürgermeisterin

01. JUNI 2021

KEIN PLASTIK UND KEINE KOMPOSTIERBAREN PLASTIKBEUTEL IN DIE BIOTONNE!



FRAGERUNDE



Häufig gestellte Fragen
Infos zum Bioabfall

▶ SEITE 3

ENTLEERUNG



Stehengeblieben?
Darum kann die Biotonne nicht entleert werden

▶ SEITE 2

KAMPAGNE



Wir für Bio!
Ihr Bioabfall kann mehr

▶ SEITE 3



GENAU HINGESCHAUT

Sortieranalyse des Bioabfalls

Was steckt denn da drin? Die Technische Universität Hamburg-Harburg hat den Norderstedter Bioabfall im Juni 2019 und Januar 2020 unter die Lupe genommen. Zunächst wurde die Stadt in drei Cluster unterteilt: Mehrgeschossiger Wohnungsbau, Einzelhausbebauung und Mehrfamilienhäuser. Das Ergebnis: Nicht nur die Jahreszeit hat Auswirkung auf die Zusammensetzung des Abfalls, sondern auch die Art der Bebauungsstruktur.

Ebenso lag der Fokus darauf, herauszufinden, wie hoch der Anteil an sogenannten Störstoffen im Bioabfall war. So wurden viele Fremdstoffe gefunden, die nicht in die Biotonne gehören. Dazu zählen insbesondere Kunststoffbeutel, Plastikflaschen, Spielzeuge und Kunststoff-Verpackungen, aber auch Glas, Metalle und Textilien. Häufig wurden leider Plastiktüten und biologisch abbaubare Plastikbeutel für den Transport des Bioabfalls genutzt – doch beide Varianten haben nichts in der Biotonne zu suchen.

UNSERE HINWEISSCHILDER

Wir hängen am Bioabfall

Wenn wir Ihre Abfallbehälter nicht entleeren, hat das natürlich einen Grund. Diesen können Sie dann einem Anhänger an der Tonne entnehmen. Bei Biotonnen liegt es oftmals an der falschen Befüllung. Reiner Bioabfall ist ein wertvoller Humuslieferant und Energieträger – aber nur, wenn keine anderen Störstoffe enthalten sind. Das gilt insbesondere für Plastiktüten und auch für sogenannte

„kompostierbare“ Beutel aus Kunststoff. Sie gehören nicht in die Biotonne und führen dazu, dass wir diese nicht entleeren.

Unser Tipp: Nutzen Sie Biosammeltüten aus Papier oder wickeln Sie Ihre Bioabfälle in Zeitungspapier ein – das bindet die Feuchtigkeit und verhindert störende Gerüche. So verpackt können die Abfälle dann direkt in der Tonne entsorgt werden.

STEHENGEBLIEBEN!

Darum wurde Ihre Tonne nicht entleert

In die Biotonne gehören ausschließlich Bioabfälle, etwa aus der Küche oder dem Garten. Landen jedoch auch Plastiktüten oder vermeintlich kompostierbare Biobeutel aus Plastik darin, wird der wertvolle Kompost verunreinigt. Um dies zu vermeiden, werden Biotonnen, in denen sich Plastikabfälle und andere Störstoffe befinden, nicht entleert.

Eine nachträgliche Sortierung in der Kompostierungsanlage wäre extrem kostenintensiv und würde sich langfristig in höheren Gebühren für alle Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer niederschlagen. Wir denken: Gemeinsam können wir einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz leisten, indem wir auf eine konsequente Trennung der Abfälle achten.

Norderstedterinnen und Norderstedter, deren Tonnen nicht entleert wurden, können jederzeit eine kostenpflichtige Sonderleerung über die Restabfallgebühr bestellen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 11,95 € pro Leerung.

Übrigens:

Tipps für die richtige Befüllung der Biotonnen finden Sie auf: www.betriebsamt-norderstedt.de/Abfall/Privatkunden/Bioabfall/



WAS GEHÖRT WO REIN?

So trennen Sie richtig

Unsere Sortierhilfe finden Sie als Beilage anbei, bei uns im Rathaus oder online als Download:

www.betriebsamt-norderstedt.de/Abfall/Privatkunden/Kontakt-und-Infomaterialien/

#WIRFUERBIO

Nein zu Plastik im Bioabfall!

Als moderner Abfallwirtschaftsbetrieb haben wir uns der Kampagne #wirfuerbio angeschlossen. Gemeinsam mit anderen engagieren wir uns für einen reinen Bioabfall – ganz ohne Plastikverpackungen oder sogenannte „kompostierbare Biobeutel“ aus Plastik.

Die Initiative setzt sich dafür ein, über den Wert von gut sortiertem Bioabfall aufzuklären. Denn nur so kann dieser in entsprechenden Anlagen zu wertvollem Kompost aufbereitet werden –

ein Paradebeispiel für moderne Kreislaufwirtschaft! Ebenso gilt es, darauf aufmerksam zu machen, dass „kompostierbares Plastik“ nicht in die Biotonne gehört, denn es ist nicht biologisch abbaubar.

Auch Sie können Ihren Teil dazu beitragen, indem Sie auf eine korrekte Abfalltrennung achten und andere informieren, welche Abfälle in der Biotonne landen sollten.

Lesen Sie mehr: www.wirfuerbio.de/norderstedt/

SCHON GEWUSST?

Antworten auf häufig gestellte Fragen



Warum wurde meine Biotonne nicht geleert?

Ich verwende seit Jahren 100 % kompostierbare Bioplastiktüten.

Auch wenn der Handel etwas anderes suggeriert: Die Plastiktüten gehören dort NICHT hinein. Das gilt auch für sogenannte kompostierbare Biotüten. Sie sind nicht zu 100 % für die Natur verwertbar und stören den Verfahrensprozess in der Kompostierungsanlage.

Warum werden diese Bioplastiktüten im Einzelhandel noch angeboten?

Als Betriebsamt haben wir natürlich keinen Einfluss auf die Sortimentsgestaltung im Einzelhandel. Wir können nur dazu aufrufen, diese Produkte nicht mehr zu kaufen, damit sie mittelfristig aus dem Sortiment genommen werden.

Warum werde ich nicht vorher über die neue Regelung zu den Bioplastiktüten informiert?

Jetzt ist meine Biotonne voll.

Seit geraumer Zeit klären wir auf verschiedenste Weise darüber auf, welche Abfälle in die Biotonne gehören und weisen explizit darauf hin, dass „kompostierbare“ Plastiktüten und Ähnliches nicht über den Bioabfall entsorgt werden dürfen. Hinweise fanden sich etwa auf dem Infoblatt zum Abfallgebührenbescheid 2020 und 2021.

Wie kann ich meinen Bioabfall bis zur nächsten planmäßigen Entleerung entsorgen?

Sie können das Plastik bzw. die falsch befüllten Gegenstände selbst aussortieren oder eine kostenpflichtige Leerung für 11,95 € über die Restabfallabfuhr bestellen. Außerdem sind im Einzelhandel Zusatzsäcke der Stadt Norderstedt für Bioabfall erhältlich. Diese können Sie befüllen, verschließen und bei der nächsten Leerung neben Ihre Biotonne stellen. Unsere Müllwerker nehmen die richtig befüllten Säcke dann mit.

Warum ist meine Biotonne nur zum Teil geleert worden?

Es kommt vor, dass der Inhalt Ihrer Biotonne beim Leerungsversuch nicht komplett herausfällt, weil er gefroren, zu stark gepresst ist oder am Behälter klebt. Grundsätzlich sind Sie als Nutzende laut Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Norderstedt dafür verantwortlich, dass der Inhalt komplett herausfallen kann. Hierfür können Sie einfach ausreichend Papier nutzen (Zeitungspapier, Papiertüten, Küchenkrepp etc.).

Was kann ich tun, um meine Biotonne vor Befüllung von Fremden mit Störstoffen zu schützen?

Bitte stellen Sie Ihre Biotonne erst kurz vor der Leerung am Abfuhrtag an die Straße. Leider kommt es gerade an stark frequentierten Straßen zu sogenannten Fehlwürfen durch Passanten. Ebenso ist es möglich, einen Transportservice bei der Stadt zu beantragen.

VERSCHÄRFUNG VORAUSS!

Novellierung der Bioabfall-Verordnung

Biokompost ist ein Qualitätsprodukt – aber nur, wenn wir sauber den Abfall trennen. Plastikabfälle, „kompostierbare“ Plastiktüten und andere Störstoffe behindern den Herstellungsprozess und landen schlimmstenfalls als Mikroplastik in unserer Natur. Die Verunreinigung mit kleinsten Kunststoff-Partikeln hat dramatische Auswirkungen auf unsere Umwelt und daher müssen wir handeln. Aktuell wird ein Entwurf zur Novellierung der Bioabfall-Verordnung diskutiert. Er enthält eine deutliche Verschärfung der Kontrollwerte für Fremd- und Kunststoffe. Im Fall flüssiger Bioabfälle (Nassvergärung) wird ein Kontrollwert von 0,5 Gew.-% Fremdstoffe > 2 mm in der Trockenmasse festgelegt. Bei festen Bioabfällen (Kompostierung, Trockenvergärung) gilt ein Kontrollwert von 0,5 Gew.-% Fremdstoffe > 10 mm in der Frischmasse. Vorgeschieden sind Sichtkontrollen durch den Bioabfallbehandler sowie weitere Maßnahmen bei mutmaßlicher Überschreitung der Grenzwerte.

Die Novellierung greift also die Verringerung von Plastikabfällen in der Biotonne auf – ein Thema, dem wir uns als Betriebsamt schon seit einiger Zeit verstärkt widmen. So sind wir von Beginn an Teil der Initiative #wirfuerbio und werben regelmäßig für eine saubere Abfalltrennung in Norderstedt.

DEMNÄCHST BEI UNS IM RATHAUS ERHÄLTlich!



GETRENNTE WEGE GEHEN:

Bioabfall richtig entsorgen

Bio-Plastiktüten oder sogenannte „kompostierbare“ Plastiktüten dürfen nicht über die Biotonne entsorgt werden. Viele fragen sich: Wie kann ich den Abfall in der Küche praktisch und sauber sammeln? Eine Möglichkeit ist ein Vorsortiergefäß, das immer wieder genutzt wird, und dessen

Inhalte regelmäßig in die große Tonne entsorgt werden.

Empfehlenswert sind auch Papiertüten, die samt der Abfälle in die Biotonne geworfen werden können, sowie mit Küchenpapier ausgelegte Küchensiebe, Schüsseln o.ä.



MIT MENSCHEN



Elke Jurke

Sie ist eine wahre Pionierin im Abfallbereich des Betriebsamtes der Stadt Norderstedt: Elke Jurke ist seit Herbst letzten Jahres die erste weibliche Norderstedter Aufladerin! Zu ihren Aufgaben zählen die Entleerung der Abfalltonnen, aber auch die Behälterauslieferung oder das Entleeren der Elektrosammelboxen an den Wertstoffinseln. Damit sie die Touren kennenlernen kann, wird Frau Jurke aber vorerst als Springerin in allen Kolonnen eingesetzt.

Auf die Idee, sich beim Betriebsamt zu bewerben, kam Frau Jurke nach einem Tipp aus dem Familienkreis. Und da sie mit körperlicher Arbeit kein Problem hat, war ihr Interesse direkt geweckt. Sie schätzt das Betriebsamt als Arbeitgeber und freut sich über ein gutes Betriebsklima mit netten Kollegen und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Nicht nur beruflich ist Frau Jurke viel unterwegs: Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit ihrer Familie auf dem Campingplatz oder auf dem Motorrad.